

Extrembiker Dieter Rothweiler muss „Race across Germany“ nach knapp zehn Stunden abbrechen

Unglückliche Umstände führten dazu, dass der Aasener Dieter Rothweiler das 780 Kilometer lange „Race across Germany“ abbrechen musste.



Vorfriede auf das „Race across Germany“ bei Dieter Rothweiler (links) und Heinz Blaskoda. Die wurde nunmehr enttäuscht. Rothweiler musste abbrechen. | Bild: Roger Müller

VON ROGER MÜLLER

Pech für den Aasener Dieter Rothweiler, der am Freitagmorgen hoch motiviert das „Race Across Germany“, über 780 Kilometer von Aachen nach Görlitz in Angriff genommen hat: Nach knapp zehn Stunden und gefahrenen 250 Kilometern musste er das Rennen aufgeben.

Das könnte Sie auch interessieren

DONAUESCHINGEN

780 Kilometer im Sattel – Der Aasener Dieter Rothweiler erfüllt sich einen Radsport-Traum



Wie ist es dazu gekommen?

Zunächst lief alles nach Plan: Dieter Rothweiler und sein Tross von zwei Begleitfahrzeugen machten sich bei besten äußeren Bedingungen auf die 780 Kilometer lange Strecke. „Es lief super, ich kam auch sehr gut in die Gänge“, so Rothweiler.

Unglück nimmt seinen Lauf

In der ehemaligen Landeshauptstadt Bonn angekommen nahm das Unglück seinen Lauf. „Es war ein Riesenstau in Bonn. In dem steckten schließlich auch die Begleitfahrzeuge. Ich konnte mich mit dem Rad einigermaßen durchschlängeln und dachte in dem Moment jedoch nicht daran, dass ich so den Kontakt zu den Begleitfahrzeugen verliere“, so der Aasener. Der Begleittross benötigte zweieinhalb Stunden durch Bonn, und Dieter Rothweiler war genauso lange ohne Proviant unterwegs. „Ein Anfängerfehler“, so Rothweiler, ich hätte mich noch verpflegen sollen bevor ich mich durch den Stau schlängelte“.

Aufgeben keine Option

Als die Begleitfahrzeuge wieder Kontakt zum Radsportler hatten, war es schon zu spät. „Ich konnte nichts mehr zu mir nehmen, der Magen verweigerte durch das auspowern die Nahrungsaufnahme. Zudem war ich von heftigen Krämpfen geplagt“. Doch ans Aufgeben dachte der 52-Jährige nicht. Nach einer Pause fuhr der Extrem-Radsportler tapfer weiter. „Ich fühlte mich kurzzeitig auch wieder einigermaßen, konnte gutes Tempo machen, doch dann meldete sich wieder der Magen mit starken Krämpfen, und ich wusste: jetzt ist endgültig aus“.

Gesundheit geht vor

Um auch weiteren gesundheitlichen Risiken vorzubeugen, brach Dieter Rothweiler dann das Rennen ab und machte sich noch am Freitag auf den Heimweg nach Aasen. Jeder denkt jetzt sicherlich, dass der Radsportler nun zunächst einige Wochen kein Rennrad mehr sehen kann, doch weit gefehlt. Gleich am Samstag und Sonntag ging es nach dem Versorgen des ganzen Equipments wieder aufs Rad, „Lockerer ausfahren steht auf dem Programm“, so Rothweiler.
